Ungestört und unbehindert flanieren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **31 (1974)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782276

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einkaufszentrum
Rheinpark, St. Margrethen

Ungestört und unbehindert flanieren

Anfangs März konnte nach einer Bauzeit von zwanzig Monaten das Einkaufszentrum Rheinpark St. Margrethen eröffnet werden. Dieses grösste Einkaufszentrum der Ostschweiz vereinigt unter einem Dach 35 verschiedene Geschäfte: Grossverteiler, Fachgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe verschiedenster Branchen mit insgesamt über 120 Fachsortimenten. Die Gebäudenutzfläche beträgt 42 300 m², wovon rund 25 000 m² öffentliche Kundenzone und Verkaufsfläche sind. Für die motorisierten Konsumenten stehen rund 1300 Parkplätze zur Verfügung. Für die Wahl des Standortes waren die ausserordentlich gute Verkehrslage, die sehr dichte Besiedlung der näheren und weiteren Umgebung, das Fehlen eines eigentlichen Einkaufsschwerpunkts in der Region sowie die in Grösse und Beschaffenheit ideale Bauparzelle entscheidend. Das 70 000 m² umfassende Gelände erlaubte grosszügiges Planen und Bauen, liegt unmittelbar am Anschlusswerk «St. Margrethen» der N 1/N 13 und direkt am zukünftigen Autobahnzollamt und am Kreuzungspunkt der N 1 mit der Autobahn in Richtung Bregenz—Lindau und Dornbirn—Feldkirch. Der Rheinpark kann vom Dorfkern St. Margrethen bequem zu Fuss erreicht werden und wird auch von den öffentlichen Verkehrsmitteln (Rheintalische Verkehrsbetriebe, PTT) ausserordentlich gut erschlossen.

Abb. 1. Das Einkaufszentrum Rheinpark St. Margrethen aus der Vogelschau

Marktstimmung

Das Einkaufszentrum besitzt zwei Eingänge, einen im Erdgeschoss und einen auf der zweiten Verkaufsebene, direkt neben dem Dachparking.

Die Mall, die Ladenstrasse im Innern, ist vollklimatisiert. Hier können die Kunden, vor Wind und Regen geschützt, ohne Belästigung durch Staub und Abgase, ungestört und unbehindert flanieren. Hier wurde versucht, wieder etwas von der faszinierenden Stimmung alter Marktplätze und enger romantischer Geschäftsstrassen zu schaffen. Eine zentral gelegene und grosszügig konzipierte Treppenanlage mit Rollstrassen und Rolltreppen verbindet die drei Verkaufsebenen — die riesige Ausstellungsfläche «Wunderwelt des Wohnens» von Möbel-Pfister im Untergeschoss, den MMM und die zwanzig Fachgeschäfte im Erdgeschoss und die Läden und Dienstleistungsbetriebe im Obergeschoss. Dazu sind alle grösseren Detailgeschäfte über Zwischenverkaufsgeschosse mit eigenen Treppen- und Aufzugsanlagen noch separat mit den verschiedenen Verkaufsebenen verbunden.

Zahlreiche Dienstleistungen

Die Kunden können ihre Einkäufe in einem Einkaufsgang erledigen und gleichzeitig verschiedene Dienstleistungen beanspruchen, die man heute gerne mit dem Wareneinkauf verbindet. Bank, Restaurants, Coiffeur, Reisebüro, Chemische Reinigung usw. sind darum wesentliche Bestandteile dieses Einkaufszentrums.

Der Rheinpark kann aber noch weitere Trümpfe ausspielen. Von der Bauherrschaft wurde grosser Wert auf das Angebot an zusätzlichen Dienstleistungen gelegt. Modernste, grosszügige Toilettenanlagen, ein Baby-Wickelraum, ein Sanitätsraum, eine Schliessfachanlage, Münz- und Briefmarkenautomaten, diverse Telefonkabinen, ein Fotomat und eine Schlüssel- und Schuhabsatzbar sind an einem zentralen Platz im oberen Verkaufsgeschoss zusammengelegt.

Nebst einer Vielfalt von Restaurants und Cafés ist auch für allgemeine Ruhezonen gesorgt. Bequeme Sitzgelegenheiten, teilweise durch Bepflanzungen aufgelockert,

sowie eine abwechslungsreich gestaltete Ruhezone mit Wasserfläche und «Sitzhügeln» sorgen in den farbig und formal modern gestalteten Ladenstrassen für Ruhe und Abwechslung. Aber auch der Standplatz des «Marktschreiers» oder der Raum für Ausstellungen und ähnliche kulturelle Veranstaltungen wurde nicht vergessen. Selbst das Kinderparadies fehlt nicht, wo Kleinkinder für die Zeit des Einkaufs in die Obhut geschulter Kindergärtnerinnen übergeben werden können.
An übersichtlichen Stellen bei den beiden Haupteingängen weisen grosse Orientierungstafeln auf die Vielzahl der Geschäfte hin. An einem allgemeinen Treffpunkt im Erdgeschoss steht der Informationsstand, wo nach weiteren Dienstleistungen des Centers gefragt werden kann, wie zum Beispiel Hauslieferdienst, Taxibetrieb, Fahrzeiten der PTT und Rheintalischen Verkehrsbetriebe usw. Weitere Einrichtungen wie

Abb. 2. Auflockerung bieten bequeme Sitzgelegenheiten, die, wie hier, bei einer Wasserfläche angeordnet worden sind

die Tankstelle mit insgesamt 12 Zapfsäulen, die moderne Wagenwaschanlage und die übrigen Serviceeinrichtungen des Autocenters ergänzen den Rheinpark zu einer vollwertigen Autobahn-Raststätte.

Grosszügige Verkehrserschliessung
In den Nebengebäuden, die der motorisierte Kunde bei der Ausfahrt tangiert, sind die Auto-Schnellwaschanlage, Auto-Serviceräume für Pneu-Service usw. sowie eine grosse Tankstellenanlage untergebracht.
Grosszügige Verkehrsstrassen mit klaren Signalisierungsanlagen, grossen Parkfeldern und einer automatisch gesteuerten Blinklichtanlage sorgen ebenso für eine flüssige Verkehrsabwicklung wie das elegant geschwungene Brückenbauwerk, über das der Autokunde von Richtung Staatsstrassennetz kreuzungsfrei zum Einkaufszentrum fährt.

Baubeschrieb des Architekten

Baueingabe: 11. Oktober 1971
Baubeginn Aushub: 22. Juni 1972
Rohbaufertigstellung: März 1973
Eröffnung: 7. März 1974
Umbauter Raum nach SIA: 190 000 m³
Parkplätze: 1300
Bruttoflächen Hauptgebäude: 41 500 m²
Bruttoflächen Autocenter: 800 m²

Abb. 3. Die Mall: ungestört von Autos, Gestank und Lärm lässt sich in aller Ruhe einkaufen, alles findet sich unter einem Dach

Abb. 4. Von der Autobahn her gesehen (mit der Zufahrtsstrasse)

Konstruktion
Die totale, etwa 13 000 m² umfassende Unterkellerung des Hauptgebäudes einerseits sowie der hohe Grundwasserstand anderseits und ein eng begrenztes Terminprogramm zwangen zu einer Mischbauweise von Ortsbetonteilen im Untergeschoss und Kellerdecke, Spannbeton-Fertigelementen als tragendes Konzept im Erdgeschoss sowie einem Stahlbau der Obergeschossbauteile. Um ein Heben des Gebäudes bei extrem hohem Grundwasserstand zu vermeiden, wurde eine 80 bis 120 cm starke, armierte Beton-Bodenplatte sowie eine 40 cm starke Flachdecke über dem Kellergeschoss eingebracht. Bodenplatte wie Umfassungswände sind mit einer starren Grundwasserisolation versehen.

Dem ganzen Projekt liegt ein Grundraster von 9.60/16.80 zugrunde, womit etwa 32 t schwere Primärträgerschalen zur Montage über die relativ grossen Stützweiten im Erdgeschoss nötig waren. Dazwischen wurden grossflächige vorgespannte Dekkenplatten montiert. Für das gesamte Bauvorhaben inkl. Umgebung und Betonfertigteile wurden rund 28 000 m³ Beton verarbeitet.

Als Fassadenverkleidung wurde ein einbrennlackiertes stark profiliertes Aluminiumblech gewählt, das mittels einer Isolationsmatte und einer glattwandigen Aluminium-Innenplatte eine dreischichtige, gutisolierende Fassadenhaut bildet. Die gesamte Dachfläche besteht aus einer Stahl-Tragkonstruktion, darüber Montana-Profilbleche mit Korkisolation, wasserdichter Isolation und einem Kies-Sand-Schutzbelag bei nicht begehbaren Dachflächen und einer Spezial-Isolationsplatte, wasserdichtem Belag und einem Strassen-Deckbelag auf der Dach-Parkierungsfläche.

Die Installationsanlagen sind in diesem Gebäude, das vollklimatisiert ist, äusserst umfangreich. Untergebracht sind die Heiz- und Klimazentrale auf dem Dach in einem Gebäude von 30 × 30 m. Die ganzen Leitungs- und Kanalstränge werden über den heruntergehängten Decken in teilweise 4 bis 5 verschiedenen Ebenen an jedes Einzelgeschäft herangeführt. Ein doppelter Feuerschutz, bestehend aus einer Sprinkler- und einer Feuermeldeanlage, ist in engmaschigen Abständen montiert und gewährt einen bestmöglichen Feuerschutz. Eine Notstromanlage sorgt für eine Notbeleuchtung bei eventuellem Stromausfall.

Architektengemeinschaft Rausch-Ladner-Clerici, 9424 Rheineck